

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	12 (1905)
Heft:	22
Rubrik:	Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einzigsten Arbeitswilligen, ebenso wiesen Reichenbach, Glauchau, Meerane und Ronneburg, welche grössere Textilzentren sind, nur wenige Arbeiter auf, die sich zur Wiederaufnahme der gewohnten Tätigkeit meldeten.

Diesen Vorgängen entsprechend wird nun auch die sächsisch-thüringische Färbereikonvention am letzten Samstag die sämtlichen Färbereibetriebe innerhalb des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes geschlossen haben, weil sich bis dahin in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige gemeldet hatten. Die Färbereikonvention sah sich zu einem solchen Schritt genötigt, weil es durch die Schliessung der Webereien in ihren Betrieben an Arbeit mangelt. Durch die Ausserbetriebsetzung der Färbereien werden weitere 18,000 Arbeiter brotlos werden, so dass sich vom 11. November an die Zahl der Arbeitslosen auf etwa 35,000 stellen wird.

Angesichts der vielen Lohnkämpfe, von denen gerade die deutsche Textilindustrie in der letzten Zeit betroffen wird, dürfte eine Untersuchung von Interesse sein, die Handelskammersyndikus Dr. Apelt-M.-Gladbach in einer der letzten Nummern der „Deutschen Industrie-Zeitung“ über die Entwicklung der Arbeitslöhne in der deutschen Textilindustrie vorgenommen hat. Der Verfasser stellt dabei auf Grund der sich aus den berufsgenossenschaftlichen Nachweisungen ergebenden Durchschnittslöhne eine starke, fast ununterbrochene Steigerung dieser Löhne in allen Gebieten und in allen Zweigen der Textilindustrie fest. So stieg in der gesamten deutschen Baumwoll- und Wollindustrie der Durchschnittslohn von 1888 — dem ersten Jahre, das zuverlässigere berufsgenossenschaftliche Nachweisungen enthält — bis 1904 von 550 Mk. auf 706 Mk. oder um 28,4 Prozent. Innerhalb der einzelnen Textilgebiete, die untereinander grosse Verschiedenheiten zeigen, war die Zunahme im selben Zeitraum folgende:

		Mk.	Proz.
Elsass-Lothringen	von 590 auf	699	(18,5)
Süddeutschland	„ 553 „ (1901)	655	(18,4)
Königreich Sachsen	„ 515 „	679	(31,6)
Schlesien	„ 415 „	527	(27,1)
Rheinland-Westfalen	„ 648 „	804	(24,1)
Uebrig. Norddeutschland	„ 546 „	734	(34,5)

In der Leinenindustrie trat in derselben Zeit eine Steigerung von 503 auf 705 Mk. (40,2 Prozent), in der Seidenindustrie von 1891 bis 1904 eine solche von 656 auf 791 Mk. (26 Prozent) ein. Diese überall vorhandene beträchtliche Zunahme der Löhne ist um so bemerkenswerter, als sie sich in einer Zeit vollzogen hat, in der eine Reihe von Betrieben freiwillig oder infolge gesetzlichen Zwanges zu einer Verkürzung der Arbeitszeit übergegangen sind. Besonders muss in dieser Beziehung hervorgehoben werden, dass das am 1. April 1902 in Kraft getretene Arbeiterschutzgesetz, das namentlich wegen der Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen gerade auf einen grossen Teil der Textilindustrie einschneidend wirkte, die Löhne nicht nachteilig beeinflusst hat. Umgekehrt hat die Krise der Jahre 1901 und 1902 die aufsteigende Richtung der Löhne nur in einzelnen Gebieten ein wenig unterbrochen; der Gesamtdurchschnitt des Reiches hat sich vielmehr auch in diesen Jahren in fast unverminderter Stärke nach oben bewegt. Ein Vergleich der angegebenen Durchschnittslöhne mit denen anderer Industriezweige

würde allerdings hinsichtlich der Höhe meist zu Ungunsten der Textilindustrie ausfallen. Aber dabei ist zu berücksichtigen, dass gerade die Textilindustrie einen ausserordentlich hohen Prozentsatz weiblicher und jugendlicher Arbeitskräfte beschäftigt. So entfielen auf tausend in der Textilindustrie überhaupt beschäftigte Arbeiter auf jugendliche und weibliche Personen im Jahre 1902 557 und 1903 560, ein Prozentsatz, den ausser der der Textilindustrie nahverwandten Bekleidungsindustrie kein anderer Gewerbezweig nur annähernd erreicht.

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — In der durch ihre gediegenen Baumwollwarenfabrikate hervorragend bekannten Firma Karl Faber in Stuttgart konnte der Hausmeister Fritz Müller sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum festlich begehen. Der Jubilar wurde reichlich beschenkt und am Abend fand ihm zu Ehren eine Feier der Firma statt, zu der sämtliche Angestellte eingeladen waren.

Oesterreich. — Wien. Das insolvent gewordene Geschäft der Firma „Zur Französin“ ist durch die A.-G. vormals J. Spörri in Zürich übernommen worden. Der frühere Inhaber, S. Fried, fungiert als Geschäftsführer.

— Die Teppich- und Möbelstoff-Fabriken vormals Philipp Haas & Söhne in Wien zahlen für das letzte Geschäftsjahr 8 Prozent Dividende.

Italien. — Mailand. Die Società Italiana per l'Industria dei Tessuti Stampati, vormals De-Angeli in Mailand, die grösste Kattundruckerei Italiens, bringt ihr Aktienkapital von 15 auf 20 Millionen Lire, zu dem Zwecke des Ankaufs der Baumwollspinnerei und Weberei von Frua, Banfi & C. in Legnano, welche 60,000 Spindeln und 2000 Webstühle beschäftigt.

Nordamerika. — Reading, Pa. Unter der Firma The Steiner & Falcott Silk Co. ist eine neue Seidenstofffabrik gegründet worden. (Mitinhaber ist unser Vereinsmitglied Herr Karl Steiner.)

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Trotzdem die Fabrik im allgemeinen recht gut beschäftigt ist, fehlt auf dem Rohseidenmarkt die wünschenswerte rege Geschäftstätigkeit. Die Fabrik versieht sich vorläufig immer nur mit dem Notwendigsten und ist man überall der vollen Ueberzeugung, dass ein grösserer Umsatz mit steigender Tendenz erst dann sich einstellen wird, wenn Amerika als namhafter Käufer auf dem Rohseidenmarkt auftreten wird. Die Preise, speziell in Mailand, bleiben ziemlich fest, wenngleich die Spinner nicht durchaus niedrigere Angebote ablehnen. In der Seidentrocknungsanstalt Zürich wurden im letzten Monat Oktober 40,000 kg. weniger umgesetzt, als wie im gleichen Monat des Vorjahres.

Seidenwaren.

Im Seidenwarengeschäft fehlt immer noch die von den Käufern zu erwartende notwendige Anregung; die Bestellungen in neuen Sachen sind vorläufig von